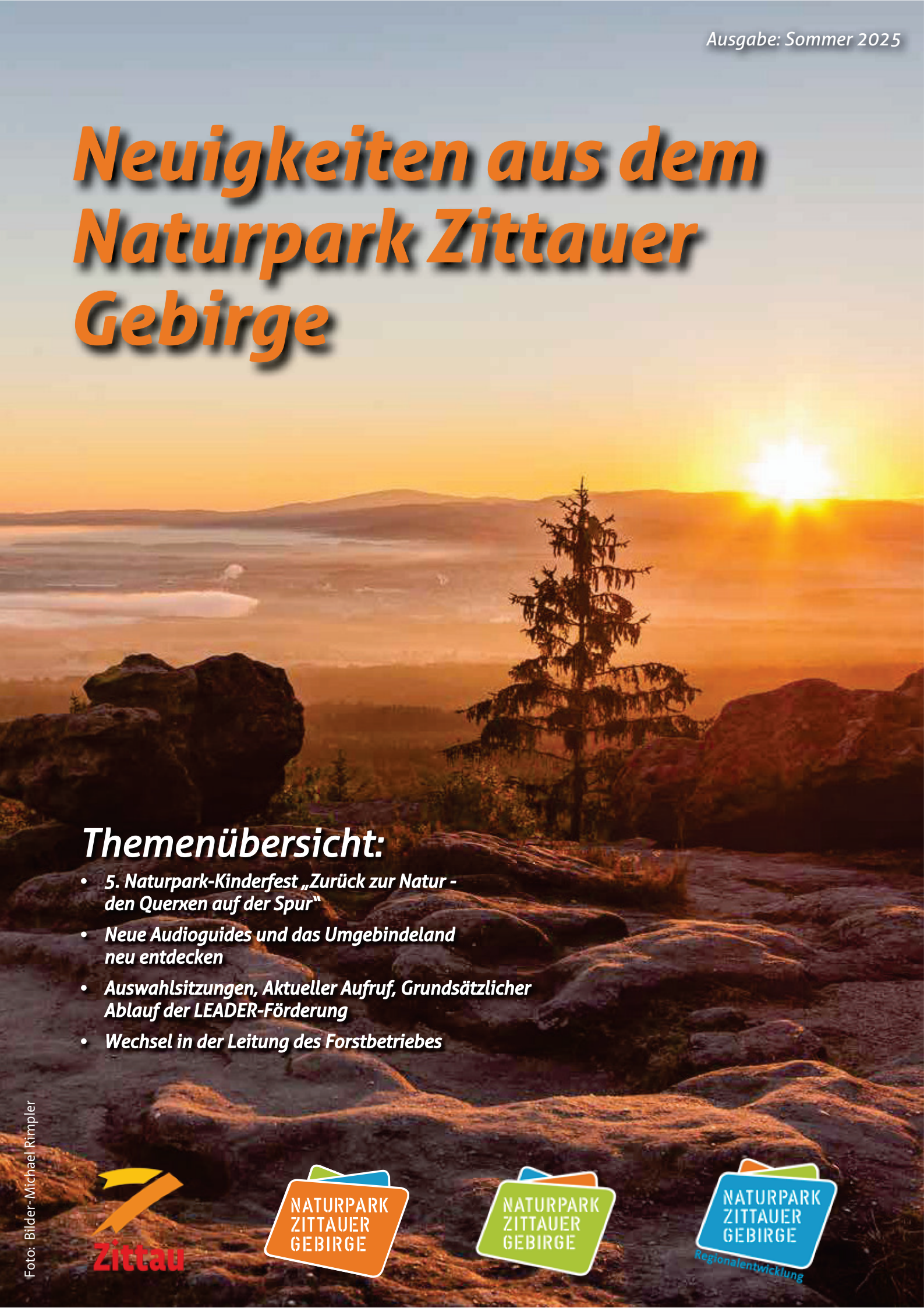
Ausgabe: Sommer 2025

Neuigkeiten aus dem Naturpark Zittauer Gebirge



Themenübersicht:

- 5. Naturpark-Kinderfest „Zurück zur Natur - den Querxen auf der Spur"
- Neue Audioguides und das Umgebindeland neu entdecken
- Auswahlsitzungen, Aktueller Aufruf, Grundsätzlicher Ablauf der LEADER-Förderung
- Wechsel in der Leitung des Forstbetriebes

Foto: Bilder-Michael Rimpler

Zittau

NATURPARK ZITTAUER GEBIRGE

NATURPARK ZITTAUER GEBIRGE

NATURPARK ZITTAUER GEBIRGE
Regionalentwicklung

Fotograf: Philipp Herfort

NATURPARK

5. Naturpark - Kinderfest „Zurück zur Natur – Den Querxen auf der Spur“

Wo? im Naturparkgarten Erholungsort Waltersdorf
Wann? am 31.08.2025 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Was? Es erwarten Euch wieder viele interessante Angebote und Mitmach-Aktionen rund um das Thema „Natur“wie Bastelspaß mit Naturmaterialien, „Lebensraum Wiese“, Suche nach Gold und Mikroedelsteinen, Pilzausstellung und Bestimmung, Alpakawanderungen, die Wiesenimkerei wird zu Gast sein, „Die bunte Welt der Heilpflanzen - Kräuter für Jung und Alt“, Grasköpfe können gebastelt werden, Bogenschießen, Kinderspiele und vieles mehr ...
Für das leibliche Wohl aller ist gesorgt. Die hungrigen Querxe sind außerdem am Lagerfeuer willkommen. „Feuer und Flamme - Lagerfeuer selber lernen und erleben, mit Wildkräuterküche und Blütenbar“ Wir freuen uns auf den Besuch vieler Querxe! Der Eintritt ist frei. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.naturpark-zittauer-gebirge.de, sowie auf unseren Plakaten und Flyern.

News von den Naturparkgruppenkindern „Junge und Wilde Füchse“

Rückblick und Gedanken zum Projekt „Lernort Natur“. Nun ist es schon fast wieder 10 Jahre her, als sich die ersten 12 Naturparkgruppenkinder im Naturparkgarten „Zittauer Gebirge“ des Erholungsortes Waltersdorf auf Entdeckerreise in die Natur begaben. Mittlerweile hat sich das Projekt „Lernort Natur“ neben vielen anderen Aktivitäten der ansässigen Naturschutzstationen sowie engagierter Menschen im Bereich Umweltbildung des Naturparkes „Zittauer Gebirge“ fest etabliert! Voller Entdeckerfreude, Gestaltungslust, Motivation sowie Entfaltung der in ihnen angelegten Potentiale, trafen sich je ca. 10 Kinder im Alter von 6-9 Jahren und 10-14 Jahren der Naturparkgruppen „Junge und Wilde Füchse“ auch in der zurückliegenden Saison 2024/25 jeweils monatlich an einem Samstag, um gemeinsam bei Unternehmungen in und mit der Natur, ihre eigenen Erfahrungen zu machen, Grenzen auszutesten, Gemeinschaft zu leben und sich bei Entdeckungen und spielerischen Aktionen nebenbei Wissen über Flora und Fauna ihrer Heimat und ökologische Kreisläufe und Zusammenhänge in der Natur anzueignen! In Zusammenarbeit mit verschiedenen Naturschutzstationen, naturverbundenen Menschen, Museumspädagogen, dem Nationalpark Böhmische Schweiz sowie auch örtlichen Handwerksbetrieben gab es neben vielen Exkursionen auch ein breites Spektrum an Aktivitäten, welche es den Kindern ermöglichten, sich in vielerlei Hinsicht durch ihr eigenes Tun, für den Schutz und Erhalt der Natur einzusetzen und sich nebenbei Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Neben der alljährlichen Nistkastenreinigung im Naturparkgarten „Zittauer Gebirge“, der Beteiligung an der Saatgutbörse in der Webschule Großschönau, dem gemeinsamen Bau und dem Aufstellen von Ansitzwarten für Greifvögel mit den „JUNAS“ des LPV „ Zittauer Gebirge“ und des NSZ „Zittauer Gebirge“ unterhalb der Sängerhöhe, der Unterstützung des Projektes zur Wiederansiedlung des „Atlantischen Lachses“ im Nationalpark Böhmische Schweiz, dem Bau eines Storchenhorstes in der Naturschutzstation „Östliche Oberlausitz“ sowie der Kontrolle von Amphibienschutzzäunen, gab es noch viele weitere Projekte, welche nur dank eines konstruktiven Miteinanders aller vereinten Kräfte, gelingen konnten. Nach den Sommerferien findet nun auch das Naturpark-Kinderfest unter dem Motto: „Zurück zur Natur – Den Querxen auf der Spur“ im Naturparkgarten „Zittauer Gebirge“ in Waltersdorf statt. An diesem Tag heißt es wieder „Netzwerken für und mit der Natur“! Auch die Naturparkgruppenkinder möchten aus diesem Anlass einen Aktionsstand selbst gestalten und betreuen! Aufgrund der finanziellen Unterstützung des Naturparkvereines „Zittauer Gebirge“ e. V. und die Möglichkeit der Förderung im Rahmen der Leaderentwicklungsstrategie kann das Projekt „Lernort Natur“ nun auch ab September 2025 fortgeführt werden. Dafür ein großes Dankeschön an alle Verantwortlichen und Befürworter! Vielen Dank auch an alle Eltern sowie alle Mitwirkenden, welche mit ihrem Tun die Treffen immer wieder bereichert haben! Abschließend noch einige Worte von Dr. Gerald Hüther, Hirnforscher, Neurobiologe und Buchautor: „Wem der Erhalt unserer Natur oder das Wohl und Wehe der nachwachsenden Generation nicht am Herzen liegt, der wird auch seine Sinne nicht schärfen und nicht bemerken können, wie sich in der Natur oder in den Kindern ganz langsam, aber stetig etwas verändert und wie dort etwas verschwindet, was eigentlich für unser Überleben auf diesem Planeten von enormer Bedeutung ist.“ Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit und freuen uns schon jetzt auf die neue „Füchse Saison“ 2025/26 mit vielen spannenden Erlebnissen, Entdeckungen und Abenteuern in und mit der Natur sowie viele neue Projektideen im gesamten Naturpark „Zittauer Gebirge“ zum Erhalt unserer wertvollen und schützenswerten Natur! Eure Naturparkgruppenkinder „Junge und Wilde Füchse“

Junge und Wilde Füchse“ bei der Vorbereitung des Flachsfestes

Kofinanziert von der Europäischen Union

Das große HomeToGo-Naturpark-Ranking 2025

Der Naturpark Zittauer Gebirge gehört laut Umfrage eines großen Urlaubsportals zu den beliebtesten Naturparks in Deutschland. Im deutschlandweiten Ranking der Internet-Ferien-Plattformen „HomeToGo“ erreicht das Zittauer Gebirge in der Gesamtbewertung einen 4. Platz und befindet sich damit auf Augenhöhe anderer Regionen wie dem Naturpark Bayerischer Wald oder dem Steinhuder Meer. Die Beliebtheit der deutschen Naturparke wurde in einem umfassenden Ranking in drei Kategorien untersucht: Wandern, Ferienunterkünfte und Wellness. Auf Basis dieser Resultate wurde für jeden Naturpark eine Gesamtnote ermittelt. In der Einzelkategorie „Wandern“ erzielte das Zittauer Gebirge nach dem Siebengebirge (Rheinland) einen hervorragender 2. Platz.
Die Platzierung nehmen wir gern zum Anlass für die (Außen-)Wahrnehmung der Region weiterhin unsere Sinne zu schärfen.
Näherer Informationen zu dem Ranking der Naturparke finden Sie über den QR-Code.:

14. sächsischer Wandertag am 13. Und 14. Juni 2025 in Jonsdorf - Nachschau

Der Kurort Jonsdorf war Austragungsort des 14. Sächsischen Wandertages 2025 und lockte über 700 Wanderfreunde aus ganz Sachsen und darüber hinaus in den Naturpark Zittauer Gebirge.
Bereits am Freitag begrüßten Bürgermeisterin Kati Wenzel, Landrat Dr. Stephan Meyer und Oberbürgermeister Thomas Zenker über

200 Schüler zum Schulwandertag. Die Kinder wurden von Maskottchen in Empfang genommen und erkundeten den Jonsdorfer Steinzoo. Ebenfalls am Freitag traf sich das Fachforum „Wander-Werkstatt", bevor am Abend eine Führung durch das Reptilienhaus Jonsdorf zum besonderen Erlebnis wurde. Samstag erkundeten über 400 Wanderfreunde auf 23 meist geführten Touren die Schönheit unserer Region. Die Wanderleiter konnten ihre Teilnehmer mit wunderschönen Aussichten, interessanten Geschichten, persönlichen Erlebnissen und viel Herzlichkeit bei der Führung begeistern. Nach den Wanderungen luden die Veranstalter zur Festveranstaltung mit einer kleinen Tourismusmesse in die Sparkassen ARENA Jonsdorf ein. Im feierlichen Rahmen und im Beisein von Ministerpräsident Michael Kretschmer, dem Schirmherrn der Veranstaltung, sowie Landrat Dr. Stephan Meyer wurde Großenhain als Ausrichter des 15. Sächsischen Wandertages 2026 vorgestellt. Ministerpräsident Kretschmer betonte die große Bedeutung des Wanderns für den Tourismus und das Miteinander im ländlichen Raum. Sein Dank galt der gastgebenden Gemeinde Kurort Jonsdorf und dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V., allen Unterstützern der Veranstaltung und ganz speziell auch den ehrenamtlich tätigen Wegewarten. Wir danken allen Mitwirkenden, Wanderfreunden und Partnern für ein rundum gelungenes Wanderwochenende!

Schulwandertag zum 14. sächsischen Wandertag in Jonsdorf

Festveranstaltung in der Sparkassen ARENA Jonsdorf

4. Naturpark-Konferenz - Nachschau

Die 4. Naturpark-Konferenz am 26. April 2025 im Erholungsort Waltersdorf widmete sich den für den Naturpark wichtigen Arbeitsfeld der Regionalentwicklung. Zu der öffentlichen Veranstaltung trafen sich 80 Teilnehmer. Lokale Unternehmer und Akteure kamen zu Wort. Nach einer Einordnung des Themas wurde über die Themenfelder der LEADER-Region, zur Einführung der Gästekarte im Zittauer Gebirge und schwerpunktmäßig zum Wissens- und Umsetzungsstand zur Vermarktung regionaler Produkte referiert. Mit eine Gastrednerin aus der sächsischen Schweiz wurde in Erfahrung gebracht, wie dort regionale Produkte mit einem Gütesiegel versehen und dessen Vermarktung und damit regionale Wertschöpfungsketten realisiert werden. In der anschließenden Diskussion konnten sich die Teilnehmer zu dem Thema einbringen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Exkursion in die Manufaktur der Menschel-Limo GmbH.
Im Ergebnis der Konferenz ist festzustellen, dass es sich lohnt lokale Unternehmer und Gewerbetreibende sowie ehrenamtlich für den Naturpark Engagierte in die Ideen- und Entscheidungsfindung sowie der Erfolgskontrolle der Naturpark-Akteure einzubinden, da Sie über notwendiges Detailwissen, das Ohr am Bürger/¬Gast und den notwendigen kritischen Blick für nachhaltige und tragbare Lösungen einbringen können. Weiterzuverfolgen sind nun der Wunsch einer besseren Bewerbung des Naturparks an wichtigen Zufahrtsstraßen, einem Leitprodukt für unsere Region, sowie die Datenerfassung regionaler Produkte und Veröffentlichung in dafür zur Verfügung stehenden Apps (und ggf. gedruckten Einkaufsbroschüren). Verkaufsstellen für regionale Produkte sind zu konkretisieren und auszubauen. Die Politik und die Akteure wurden zudem aufgefordert möglichst gute Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche weitere Entwicklung der Region zu schaffen. Das heißt, alles dafür zu tun, um junges Leben in unsere Region zu ermöglichen, zu halten und Zuzug (bspw. von Naturliebenden aus Ballungsgebieten) zu generieren.

Naturpark-Konferenz im Naturparkhaus Waltersdorf

Naturpark-Fest auf der Bergwiese am Hain - Nachschau

Das jährliche Naturparkfest auf der Kammbaude in Hain fand am Sonntag, dem 06.07.2025, statt. Mit der Begrüßung durch Herrn Herfort als Vertreter der Gemeinde Oybin sowie Andy Paul vom Landschaftspflegeverband Zittauer Gebirge und Vorland e.V. (LPV) bereicherten zahlreiche Besucher die Veranstaltung. An verschiedenen Mitmachstationen der Umweltbildner aus unserer Region konnten große und kleine Besucher zum Beispiel Grasköpfe herstellen oder Schmetterlinge basteln. Frau Steinert führte Besucher in Feld und Flur zu einer Kräuterexkursion. Zu den botanischen Besonderheiten der Bergwiesen erfolgte eine geführte Wanderung ins Umland. Zu den heimischen Tierarten Wolf und Biber wurde an Infoständen diskutiert und (nicht unumstrittene) Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein Miteinander in unserer Kulturlandschaft gelingen kann. Der traditionelle Sensenwettbewerb, dem ein Sensenkurs für Anfänger voranging, bildete jedoch, wie jedes Jahr, den Höhepunkt des Festes.
Ergänzend zur kulinarischen Versorgung mit Gulasch und selbstgemachten Kuchen wurde ein kleiner, aber feiner Handwerksmarkt veranstaltet, auf dem Alpakawollkleidung, getöpferte Waren, Holzprodukte und selbstgedrechseltes Spielzeug aus Tschechien angeboten wurden. Mit der Siegerehrung des Sensenwettbewerbs wurde unser kleines „Gewinnspiel" unter denjenigen ausgelost, die im Laufe des Tages an unserem Fragebogen zum „Leitprodukt des Naturparks" teilnahmen. Für solch ein Produkt stehen nach Meinung der Besucher des Bergwiesenfestes weiterhin die „Blauen Steine"; die „Umgebindehäuser" und der „Kleckskuchen" hoch im Kurs. Wobei auch der Lein stark abschneiden konnte. Es bleibt also spannend, wer das Rennen zum Leitprodukt macht, oder ob es doch ein Sammelkörbchen „unserer Liebsten" werden wird. Besonderen Dank auch an alle, die dazu eigene Vorschläge zu Papier brachten. Eine davon war bspw. ein „Naturpark-Gin". Gewinner eines Pflanzen- und Tierbestimmungsbuches ist ein Besucher aus Deschka. Herzlichen Glückwunsch!

Naturparkfest auf der Bergwiese am Hain

Neue Webseite Naturpark Zittauer Gebirge e.V. und Leitfaden des Sächsischen Jagdverbandes

Der Naturpark tritt seit Anfang Juni auf seiner Webseite in neuer Frische auf. Die Internetseite ist einer der ersten Anlaufstellen für viele Besucher unserer Region (noch bevor Sie anreisen oder ihr Quartier buchen). Schwerpunkmäßig bis Jahresende werden wir an der Gestaltung und Vervollständigung der Internetpräsenz arbeiten. Angemessene Vorschläge und Tipps arbeiten wir gern ein. Besuchen Sie uns unter www.naturpark-zittauer-gebirge.de .

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf den Leitfaden des Sächsischen Landejagdverbandes zur Bestandsförderung von Wildtieren und Bodenbrütern, Feldvögeln, Insekten und Amphibien in unseren heimischen Revieren hinweisen. Viele Arten dieser Klassen sind leider noch immer und teilweise zunehmend stark gefährdet. Deshalb hier der Apell wieder einmal oder zusätzlich zu Bestehenden etwas für diese Arten zu tun. Schließlich dürfen diese kleinen Mitbewohner neben den vielen „Krisen" unserer Zeit und „Publikumslieblingen" wie Luchs oder Wolf nicht vergessen werden. Die Tiere suchen ein Refugium und gehören für eine stabile Funktion unserer Natur- und Landschaft dazu. Im Leitfaden sind in sehr verständlicher Sprache einige gut geeignete und nicht zu aufwendige Maßnahmen zur Förderung dieser Arten beschrieben. Wir beraten Sie gern zur Umsetzung und Finanzierungsmöglichkeiten oder würden uns über Mitteillungen freuen, wenn Sie oder Bekannte solche Maßnahmen umsetzen. Für Macher, haben wir auch ein paar gedruckte Exemplare des Leitfadens in der Geschäftsstelle des Naturparks verfügbar.
Weitere Infos auf der Webseite des Landesjagdverbandes (www.ljv-sachsen.de) und auf der Seite des Naturparks Zittauer Gebirge e.V. (Kontakt: Naturpark Zittauer Gebirge e.V., Tel.: 03584138696, Email: zittauergebirge@naturpark-verein.de)

Artenkenntnis Botanik – Schwerpunkt Pflanzen des Waldes und Waldrandes am 14. bis 16.08.2025 in Dresden (NSSt. Dachsenberg)

Der Wald als Erholungsort wird allseits geschätzt. Doch seine Funktion als Lebensraum ist es, die ihn besonders schützenswert macht. Am Waldrand nimmt die Vielfalt um ein Vielfaches zu und krautige Pflanzen, Moose, Gehölze, Pilze und mehr tummeln sich in einem einträglichen Miteinander. Die Bestimmung der Vertreter dieser Gruppen ist Thema des Artenkenntnisseminares, welches die LaNU in Kooperation mit der NAJU Dresden organisiert. Die Veranstaltung richtet sich an naturschutzinteressierte Menschen, die ihre Artenkenntnis in Bezug auf Pflanzen am Waldrand und im Wald vertiefen möchten. Krautige Pflanzen werden ebenso eine Rolle spielen wie Gehölze und auch einzelne Vertreter der Pilze werden gestreift. Es geht vor allem darum den Lebensraum Wald(rand) kennen zu lernen. Ziel ist es einen Überblick über die dort vorkommenden Arten zu bekommen und wichtige Bestimmungsmerkmale anwenden zu können. Außerdem sollen die Teilnehmenden Methoden erlernen, wie sie den Lebensraum mit Gruppen erschließen und ihrerseits Artenkenntnis vermitteln können.

Anmeldung und Informationen:
www.lanu.de

TOURISMUS

Mit dem neugierigen Mädchen durch den Steinzoo: Webapp für interaktive Touren im Zittauer Gebirge

Nashorn und Löwe in freier Wildbahn sehen? Im Steinzoo des Naturparks Zittauer Gebirge ist das kein Problem. Seit jeher begeistern die beeindruckenden Felsformationen, die wie tierische Skulpturen wirken, die Besucher. Drei interaktive, audiovisuelle Touren machen die Erkundung dieser einzigartigen Naturgebilde noch spannender. Mit Geschichten, Quizfragen, Informationen und einer Portion Humor lädt das abenteuerlustige Mädchen Freda Groß und Klein ein, die Geheimnisse des Steinzoos auf spielerische Weise zu entdecken.

Die Touren basieren auf einer Webapp, die unter app.steinzoo.de aufgerufen werden kann. Ein Download ist nicht erforderlich. Die Nutzung ist denkbar einfach: Entlang der Wanderwege erzählt die virtuelle Begleiterin Freda, ein neugieriges, zeitreisendes Mädchen, an jeweils acht Stationen spannende Geschichten rund um die Themen Natur, Geschichte und Geologie. Über GPS erkennt die App automatisch, wenn ein neuer Punkt erreicht wird.

Spielerisch lernen mit Freda und ihren Freunden

Die fröhliche, rothaarige Freda stammt aus dem fiktiven Volk der Saxum, das einst am Fuße des Berges Oybin lebte. Immer an ihrer Seite sind der kleine, tollpatschige Findling Brocki und der weise Großvater Lapius. Die Figuren wurden 2022 von Thomas Kaufmann, heute Marketing-Leiter des Trixi-Parks, erdacht und über die Jahre vom Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH weiterentwickelt. Mit ihrem Charme und Witz sorgen die gezeichneten Figuren besonders bei Kindern für Begeisterung, während sie spielerisch Wissen vermitteln. Freda und ihre Freunde machen die Touren zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie.

Wanderung auf dem Oberlausitzer Bergweg

Jede Tour wird durch Quizfragen ergänzt, die vor allem Kinder im Grundschulalter begeistern sollen. Die Fragen sind kindgerecht, machen aber auch Erwachsenen Spaß. „Falsch zu antworten ist kein Problem – die Tour geht trotzdem weiter. Sie ist spannend für alle Altersgruppen", erklärt Nadine Grollmisch vom Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH. Die drei Routen im Steinzoo des Zittauer Gebirges würden für jeden Geschmack das passende Erlebnis bieten.

Drei Routen – von Anfänger bis Fortgeschritten

Die Lückendorfer Tour führt über 6,7 Kilometer und dauert etwa zwei Stunden. Auf dieser Route helfen die Wanderer Freda dabei, ihren kleinen Freund Brocki zu finden. Unterwegs erfahren sie Spannendes über den Wald und seine Bewohner sowie deren Anpassungen im Laufe der Zeit. Die Tour in Oybin ist mit einer Länge von rund 11 Kilometern und einer Dauer von 3,5 bis 4 Stunden die umfangreichste. Hier können Gäste viele der fantasievollen Felsformationen entdecken, die den Steinzoo ausmachen. Zusätzlich vermittelt der Weg Wissenswertes über die Geschichte von Burg und Kloster Oybin sowie den Naturpark Zittauer Gebirge. Die Jonsdorfer Tour ist mit 4,7 Kilometern und einer Gehzeit von etwa 1,5 Stunden ideal für kürzere Ausflüge. Hier trifft Freda auf Schäfer Jonas und die Wanderer lernen Wissenswertes über die historischen Steinbrüche und die Mühlsteine. Auch diese Tour führt an außergewöhnlichen Felsformationen sowie dem „Schwarzen Loch" vorbei und bietet so ein besonderes Erlebnis mit jeder Menge kreativen und fantasievollen Entdeckungen. „Die audiovisuellen Touren sind nicht nur zur Unterhaltung gedacht, sondern fördern auch das Bewusstsein für die einzigartige Natur und Kultur des Zittauer Gebirges", betont Nadine Grollmisch. Die angebotenen Routen verbinden dabei Bewegung, Bildung und Spaß – ein ideales Angebot für Familien und Naturinteressierte. Alle Informationen zu den Touren und zur Webapp finden Interessierte unter www.steinzoo.de.

Das Umgebindeland neu entdecken: Deutsch-tschechisches Projekt will frische Impulse für den Tourismus in und um das Umgebindehaus setzen

Die markanten Umgebindehäuser sind ein unverwechselbarer Bestandteil der Dreiländerregion Deutschland, Tschechien und Polen. Ihre besondere Bauweise vereint Tradition und Geschichte und zieht sowohl Architekturinteressierte als auch Touristen in ihren Bann. Mit dem Start des Projekts „Das Umgebindeland touristisch erlebbar machen" wird dieses Kulturerbe nun in Sachsen und Tschechien stärker in den Fokus gerückt. Besucher erleben die Umgebindehäuser auf neue Weise, in Zukunft vielleicht auch in einem Ferienpark mit den speziellen Gebäuden. Die Umgebindehäuser prägen vor allem die Landschaft von Nordböhmen, Niederschlesien und der Oberlausitz. Sie erzählen Geschichten von handwerklichem Können, regionaler Lebenskultur und gemeinsamen historischen Wurzeln. Die Gebäude verbinden dabei Elemente von Fachwerk, Blockbau und Massivbau zu einer einzigartigen Volksbauweise: Hinter den Umgebindebögen im Erdgeschoss befindet sich stets eine Blockstube. Die Bögen selbst tragen den oberen Teil des Hauses, der entweder aus einem Fachwerk oder schon dem Dachstuhl besteht. Diese Bauweise bietet Stabilität, ist energetisch sinnvoll und nachhaltig und verleiht nicht nur den Häusern, sondern auch der ganzen Landschaft ihr markantes Erscheinungsbild.

Sie spiegeln dabei die enge Verbindung zwischen Mensch und Landschaft wider und sind Ausdruck einer jahrhundertealten Baukultur, die über Landesgrenzen hinweg geteilt wird – ein Fakt, den längst nicht alle kennen. „Unser Ziel ist es deshalb, das Umgebindehaus als Symbol der Region stärker in das Bewusstsein der Menschen zu rücken – bei Einheimischen wie bei Touristen", erklärt Juliane Wojan, Projektmanagerin der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO), die als Partner am Projekt beteiligt ist. „Das Umgebindehaus ist ein einzigartiger baukultureller Schatz, der jahrhundertelang erhalten und weiterentwickelt wurde. Immer wieder wird der Wunsch geäußert einmal im Umgebindehaus Urlaub zu machen, das einzigartige Raumklima und die Vielfalt der Umgebindehäuser, aber auch die einzigartige Landschaft zu erleben. Diesen Wunsch erfüllbar zu machen, dafür ist das Projekt „Das Umgebindeland touristisch erlebbar machen" und wird von der Stiftung Umgebindehaus unterstützt, denn zum Erhalt der Umgebindehäuser gehört auch eine sinnvolle Nutzung", fügt Sven Rüdiger von der Stiftung Umgebindehaus hinzu.

Starke Partnerschaften auf beiden Seiten der Grenze

Zu den Projektpartnern gehören auf deutscher Seite als Leadpartner die Sächsische Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf, die MGO, und das Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge gGmbH. Auf tschechischer Seite sind die MAS Český server, z.s., die sich für den Erhalt von Umgebindehäusern engagiert sowie der Kreis Liberec Projektpartner. „Viele Besucher der Region haben keine Ahnung, was ein Umgebindehaus ist. Dieses Projekt macht sie mit einem Phänomen vertraut, das nirgendwo zu finden ist. Die Einzigartigkeit der Landschaft des Lausitzer und Zittauer Gebirges wird das gemeinsame Erbe dieser Region hervorheben. Gemeinsam haben wir die Chance, ein neues Tourismusprodukt zu entwickeln, das sich besonders für Liebhaber von Traditionen, Architektur und Familien mit Kindern eignet", ergänzt Květa Vinklátová, Kreisrätin der Abteilung für Kultur, Denkmalpflege und Tourismus.

Das Projekt setzt auf eine Mischung aus strategischer Planung und kreativen Maßnahmen. Eine deutsch-tschechische Marketingstrategie soll entwickelt werden, um die touristische Vermarktung der Umgebindehäuser nachhaltig zu verbessern. Die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg bietet die einmalige Chance, Wissen zu bündeln und innovative Formate zu entwickeln. Damit werden neue Erlebnisse für Gäste geschaffen und gleichzeitig die regionale Identität gestärkt. Bildungs- und Werbematerialien sollen Einheimischen und Anbietern Wissen vermitteln und das Interesse an der einzigartigen Architektur der Umgebindehäuser steigern. Kinder werden durch die Entwicklung eines speziellen Baukastens zum Thema Umgebindehäuser für die Region begeistert.

Ein nachhaltiges Erbe für kommende Generationen

„Wir haben mit dem Projekt die Chance, die unterschiedlichen Voraussetzungen zum Thema Umgebindehaus in Deutschland und Tschechien ein Stück weit anzugleichen. In Deutschland ist seit der Wiedervereinigung viel geforscht, viel für den Erhalt, das Marketing und den Tourismus im Umgebinde gemacht worden. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen sind dennoch riesig. Ziel muss sein, den zusammenhängenden Bestand der Häuser zu erhalten. Hier braucht es frische Ideen, neue Kraft – und unsere tschechischen Partner. Das Umgebindehaus ist ein europäisches Thema und nur gemeinsam können wir das Umgebindeland schützen und touristisch weiterentwickeln." sagt Markus Kranich, Vorsitzender des Windmühle Seifhennersdorf e.V. Ein besonderes Vorhaben ist die Machbarkeitsstudie zur Verlagerung leerstehender und gefährdeter Umgebindehäuser in einen Ferienpark, der ein neues touristisches Highlight in der Region schaffen könnte. Zweisprachige Exkursionen und Weiterbildungsformate sowie digitale Beteiligungsmöglichkeiten werden ebenfalls ein integraler Bestandteil des Projekts sein. Das Projekt, das bis 2028 läuft, möchte mehr als nur touristische Angebote schaffen. Es zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Einzigartigkeit der Umgebindehäuser zu stärken und ihre Bedeutung als kulturelles Erbe zu sichern. Mit zeitgemäßen Ideen verbinden die Verantwortlichen Tradition mit Zukunft. „Das Projekt ist eine Einladung an alle, das Umgebindeland neu zu entdecken", sagt Juliane Wojan.

Allgemeine Informationen rund um das Umgebindeland sind zu finden unter: https://www.umgebinde-kultland.de/

„Das Umgebindeland touristisch erlebbar machen. Umgebinde 2.0" ist ein INTERREG-Projekt und wird aus Mitteln der Europäischen Union gefördert. Es zielt darauf ab, die territoriale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien zu verbessern, grenzüberschreitende Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Kontakt:
Juliane Wojan
Projektmanagerin Tourismusmarketing
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Humboldtstraße 25 | 02625 Bautzen
Telefon: +49 (3591) 487722
E-Mail: juliane.wojan@oberlausitz.com

Herrnhuts Geschichte digital entdecken: Neuer Audioguide für die UNESCO-Welterbestätte

Die UNESCO-Welterbestätte Herrnhut erzählt ihre Geschichte jetzt auf eine völlig neue Weise: Ein moderner Audioguide führt Besucher interaktiv durch die historische Stadt und macht die Vergangenheit lebendig. Mit der SmartGuide-App, die jedes Smartphone in einen

ViaSacra Herrnhuter Gottesacker und Kirche Fotos meiner Heimat „Oberlausitz“

Umgebindehaus Großschönau

persönlichen Reiseführer verwandelt, können Gäste und Einheimische ab sofort 35 Stationen entdecken – und dabei Geschichte hören, sehen und erleben. Seit über 20 Jahren informieren weiße Holztafeln an Gebäuden in Herrnhut über deren Geschichte. Nun wurde das bewährte Konzept mit moderner Technik weiterentwickelt.

„Das Interesse an der Geschichte Herrnhuts ist in letzter Zeit enorm gewachsen – nicht zuletzt durch die Eintragung in die UNESCO-Welterbeliste“, erklärt Konrad Fischer, Leiter des Kultur- und Fremdenverkehrsamtes in Herrnhut sowie des Heimatmuseums. Seit Juli 2024 sind Herrnhut und die Siedlungen der Brüdergemeine Bethlehem (Pennsylvania, USA), Christiansfeld (Dänemark) und Gracehill (Nordirland) Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. „Mit dem Audioguide machen wir den Denkmalrundgang interaktiver, informativer und für ein breiteres Publikum zugänglich.“ Die neue Tour, realisiert in Zusammenarbeit mit der SmartGuide-App, bietet Gästen einen rund drei Kilometer langen Rundgang mit 33 Stationen. Dort erfahren sie Spannendes über die Geschichte der Gebäude, ihre Nutzung und die Menschen, die sie einst bewohnten. Historische Fotografien aus der umfangreichen Sammlung des Heimatmuseums ergänzen die Erzählungen. Zusätzlich werden das Zinzendorf-Schloss in Berthelsdorf und die bekannte Herrnhuter Sterne-Manufaktur vorgestellt.„Die Recherche und Textarbeit waren intensive Prozesse, die fast ein Jahr gedauert haben“, berichtet Fischer. „Es war uns wichtig, fundierte und gleichzeitig ansprechende Inhalte zu schaffen.“

Ein Angebot für alle Besucher

Neben der vollständigen Tour gibt es eine barrierefreie Variante mit 15 Stationen, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Mobilität abgestimmt ist.
Der Audioguide ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar und kann sowohl über iOS- als auch Android-Geräte genutzt werden.

Ein QR-Code an verschiedenen Informationsstellen in Herrnhut führt direkt zur App, die kostenfrei heruntergeladen werden kann. Der Audioguide richtet sich nicht nur an Touristen, sondern auch an die Bewohner der Region. „Es gibt immer wieder Aha-Momente, selbst für Alteingesessene“, erzählt Fischer. „Je mehr man über seinen eigenen Ort weiß, desto größer wird die Verbundenheit – und auch der Stolz.“ Die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien (MGO), die das Projekt federführend unterstützt hat, sieht im Audioguide eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der Region. „Einige Städte der Oberlausitz, wie Bautzen und Görlitz, nutzen SmartGuide bereits erfolgreich“, sagt Darleen Nebelung, Projektleiterin bei der MGO. Sie hofft, dass der Audioguide für Herrnhut nun ebenfalls rege genutzt wird.

Ganz einfach starten

„Wir sehen den Audioguide nicht als Ersatz, sondern als sinnvolle Ergänzung zu unseren geführten Touren“, betont Fischer. Immer wieder habe es Situationen gegeben, in denen Touristen kurzfristig keine Plätze in den offiziellen Führungen bekommen haben. „Für diese ist der Audioguide nun eine wunderbare Alternative.“ Interessierte können den Audioguide einfach über die SmartGuide-App starten. Dafür nutzen sie einfach den Link www.smartguide.app/de oder scannen den QR-Code, der an den Informationstafeln in Herrnhut angebracht ist.

Kontakt:
Darleen Nebelung
Projektmanagerin Tourismusmarketing
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Humboldtstraße 25 | 02625 Bautzen
Telefon: +49 (3591) 487721
E-Mail: darleen.nebelung@oberlausitz.com

REGIONALENTWICKLUNG

Kofinanziert von der Europäischen Union

NATURPARK ZITTAUER GEBIRGE Regionalentwicklung

Auswahlsitzungen Regionalbudget und Vitale Dorfkerne

Elf Kleinprojekte von Kommunen und Vereinen im Naturpark können bis zum Ende des Jahres dank finanzieller Unterstützung von Bund, Land und unserem Verein im Rahmen des Regionalbudgets mit einem Fördersatz von 80 Prozent umgesetzt werden. Insgesamt wurden 36 Anträge eingereicht, was die Nachfrage nach diesem Programm und dessen Bedeutung für unsere Region deutlich unterstreicht. In seiner Auswahlsitzung am 6. Juni 2025 hat sich das lokale Entscheidungsgremium unter anderem für die Förderung von folgenden Vorhaben ausgesprochen: der Nutzbarmachung eines Waldgrundstücks in Lückendorf für sozialpädagogische Angebote durch den Kinderschutzbund in Zittau, den Neuaufbau einer Website mit Inhalten für den länderübergreifenden Aktivtourismus durch den Outdoorland e. V., die Errichtung und Überarbeitung touristischer Beschilderung in Hirschfelde durch die Stadt Zittau (neben weiteren Beschilderungsvorhaben im Zittauer Gebirge und in Seifhennersdorf) sowie die Erneuerung der sanitären Anlagen im Vereinshaus des Faschingsclubs Olbersdorf. Mit diesen vielfältigen Maßnahmen kann die LEADER-Region ihre Attraktivität für Gäste und Einheimische ein weiteres Mal maßgeblich steigern. Wir wünschen allen Vorhabenträgern bestes Gelingen bei der Umsetzung ihrer Projekte! Um deutlich höhere Zuschusssummen (von mehreren zehntausend Euro) für kommunale Vorhaben im gesamten Landkreis Görlitz ging es in der Auswahlsitzung zum Programm Vitale Dorfkerne am 18. Juni. Hier wurden Projekte aus Ostritz, Oybin, Hirschfelde und Mittelherwigsdorf mit einem positiven Votum bedacht. Das Geld fließt in die Modernisierung von Begegnungszentren und in die Aufwertung von Spielplätzen. Auch diese Maßnahmen dienen der nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität in unseren Kommunen und sorgen für deren finanzielle Entlastung.

3. LEADER-Aufruf

Seit Ende Mai läuft der dritte Aufruf für LEADER-Vorhaben in der Region Naturpark Zittauer Gebirge und der Stadt Ostritz. Noch bis zum 1. September können digitale und analoge Anträge in den Handlungsfeldern Wohnen sowie Tourismus und Naherholung beim Regionalmanagement eingereicht werden. Dafür steht ein Gesamtbudget von ca. 425.000 Euro zur Verfügung. Die Fördervoraussetzungen, alle weiteren Informationen und die erforderlichen Antragsunterlagen

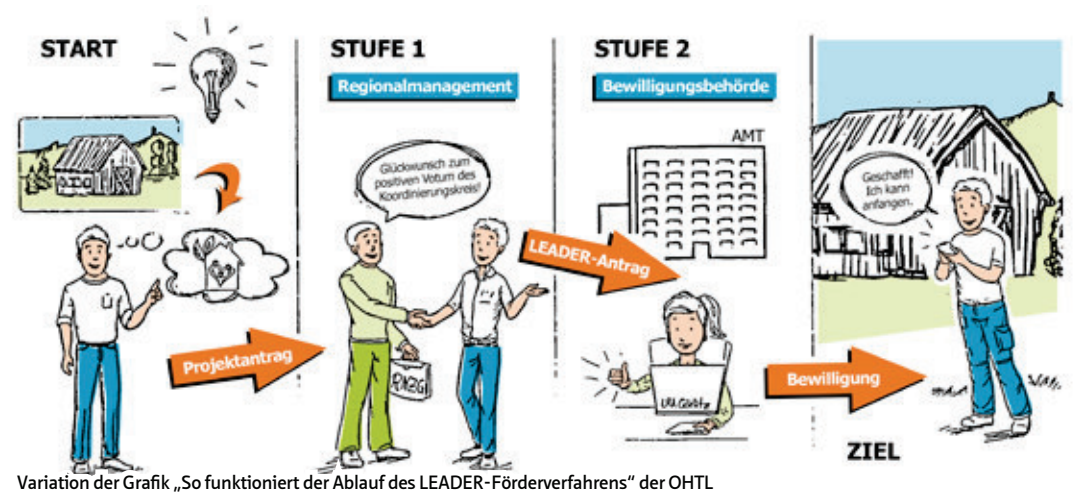
dazu finden Sie auf unserer Homepage. Gern können Sie sich auch vom Regionalmanagement zum Verfahren und den Bedingungen der Förderung beraten lassen.

Grundsätzlicher Ablauf der LEADER-Förderung

Wenn Sie zu den Lesern gehören, die sich noch nicht näher mit der LEADER-Förderung beschäftigt haben, können Sie hier erfahren, wie der Ablauf grundsätzlich vonstattengeht:
Sie haben eine besondere Projektidee mit einem Mehrwert für die Region? Sie wollen ein Umgebindehaus im Zittauer Gebirge sanieren? Sie können das Vorhaben (mit Ihren Partnern) bis Ende 2027 realisieren, den Eigenanteil finanzieren und das gesamte Projekt vorfinanzieren? Dann können Sie sich jederzeit mit dem Regionalmanagement in Verbindung setzen. Wir beraten Sie im Hinblick auf die Förderfähigkeit Ihres Vorhabens, das Antragsverfahren und die erforderlichen Unterlagen, so dass Sie Ihren Projektantrag vorbereiten können. Dieser muss fristgerecht innerhalb des gültigen Aufrufs beim LEADER-Regionalmanagement eingereicht werden. Ein Teil der Lokalen Aktionsgruppe – das sogenannte Entscheidungsgremium bzw. der Koordinierungskreis – entscheidet darüber, welche Projekte sie als förderwürdig erachtet. Dieser setzt sich aus Personen aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens zusammen – den Kommunen, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und aus engagierten Bürgern. Die Region selbst entscheidet also über die Vergabe von Fördermitteln innerhalb der Region. Dies geschieht in einer Auswahlsitzung nach einem für alle Projekte einheitlichen Kriterienkatalog, der sich aus den Kohärenz-, Querschnitts- und handlungsfeldbezogenen Kriterien der LEADER-Entwicklungsstrategie ergibt.
In der Auswahlsitzung werden alle eingereichten Projektvorschläge gegeneinander bewertet und bepunktet. Dann wird abgewogen, inwiefern das eingereichte Vorhaben zum Beispiel auf Aspekte der Nachhaltigkeit oder auf den Abbau von sprachlichen, kulturellen oder baulichen Barrieren wirkt. Es liegt in der Natur der Sache, dass bei den meisten Anträgen nicht auf Anhieb festzustellen ist, ob Projekt A innovativ, impulsgebend oder modellhaft übertragbar für die Region ist; ob Vorhaben B der Vernetzung dient oder Synergieeffekte bewirkt; ob Antrag C die grenzüberschreitende Zusammenarbeit unterstützt oder dem Klima- und Ressourcenschutz dient. Schließlich muss jedes Projekt sogar eine Mindestschwelle von Punkten überschreiten, damit es überhaupt diese erste Hürde des Auswahlverfahrens nimmt. Nach einem positiven Votum des Entscheidungsgremiums bzw. dem damit einhergehenden Beschluss zur Förderwürdigkeit eines Projektes muss ein digitaler Förderantrag bei der Bewilligungsbehörde im Landkreis Görlitz gestellt werden, die über die Förderfähigkeit entscheidet. Erst mit der Antragseinreichung bei der Bewilligungsbehörde kann mit der Umsetzung des Vorhabens begonnen werden. Es besteht die Möglichkeit einer Vorschusszahlung. Die vollständige Auszahlung der Zuwendung kann mit Abschluss des Projektes bei der Bewilligungsbehörde beantragt werden. Weitere Informationen und Details zu LEADER finden Sie natürlich auf unserer Homepage www.rnzg.de, z. B. unter dem Menüpunkt LEADER-Förderung > FAQ. Für das Programm Regionalbudget (siehe 1. Absatz) gilt ein anderes und vereinfachtes Verfahren.

Rückblick und Ausblick

LEADER war ein zentraler Punkt auf der Naturpark-Konferenz zum Thema Regionalentwicklung, an der unser Verein Ende April diesen Jahres teilgenommen hat. Wir danken an dieser Stelle den Organisatoren und Referenten sowie den zahlreich erschienenen Zuhörern für die rundum gelungene Veranstaltung im Naturparkhaus Waltersdorf. Wir freuen uns auf weitere Impulse zur Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Region mit alten und neuen Partnern und Projektträgern. Die Zukunft des Programms LEADER der Europäischen Union über die bis 2027 andauernde Förderperiode hinaus steht jedoch weiter auf wackligen Beinen. Kürzlich wurde der mehrjährige Finanzrahmen der EU ab dem Jahr 2028 veröffentlicht. LEADER hat zwar darin Eingang gefunden, aber zum einen steht die genaue Höhe der künftigen Mittel noch nicht fest und zum anderen wird – nach den jetzigen Vorschlägen – die Entscheidung darüber, ob das Programm auf nationaler Ebene weitergeführt wird, den einzelnen Mitgliedsstaaten überlassen. Die Zukunft der seit 1991 bestehenden LEADER-Förderung (im Naturpark wird sie seit 2007 umgesetzt) bleibt also weiterhin ungewiss und hängt von den weiteren Haushaltsverhandlungen und der zukünftigen Förderpolitik der Europäischen Union ab.



Variation der Grafik „So funktioniert der Ablauf des LEADER-Förderverfahrens“ der OHTL

WALDPOST Zittau

Forstbetriebsarbeiten Juli bis September

Wie bereits in den letzten Jahren werden wir auch dieses Jahr wieder die Pflege der Kulturen als Arbeitsschwerpunkt in den Sommermonaten setzen. Hier werden sowohl durch Unternehmen, aber vor allen auch durch unsere eigenen Waldarbeiter junge Anpflanzungen von störender Konkurrenzvegetation wie schnellwachsenden Gräsern und Sträuchern befreit, so dass ein ungehindertes Aufwachsen der kleinen Bäume möglich ist. Weiterhin sind wir damit beschäftigt das „Großen Aufräumen“ fortzuführen. Einzelne Kiefern und Lärchen, die von der Borkenkäferkalamität nicht betroffen und stehen geblieben waren, sind jetzt vom Wind umgeworfen worden und müssen abgestockt, d. h. vom Wurzelstock abgeschnitten, gerückt und aufgearbeitet werden. Diese Arbeiten sind sehr aufwändig, weil die geworfen Bäume einzeln auf sehr großer Fläche verteilt sind.

Pflege der Kulturen

Die extremen Arbeitsspitzen in der Aufarbeitung des Borkenkäferholzes haben keine Zeit für die regulären Pflegearbeiten gelassen. Hier müssen dringend anstehende Arbeiten erledigt werden. Durchforstungen im Revier Jonsdorf sind aktuell im Bereich des Hohlsteinweges, des Steinigten Weges und der Katzenkerbe im vollen Gange. In der nächsten Einschlagsperiode kommen dann noch Bestände im Bereich des Buchberges hinzu. Auch im Revier Eichgraben sind diese Arbeiten bereits geplant, müssen allerdings hinter den Aufräumarbeiten weiterhin zurückgestellt werden.

Aufräumen Durchforstung

Waldschutz

Seit Frühjahr 2019 beschäftigte den Forstbetrieb maßgeblich die Borkenkäferkalamität in der Fichte. Mittlerweile mussten fast 1000ha kahlgeschlagen werden, da der Buchdrucker ganze Bestände zum Absterben gebracht hat. Aktuell wurden und werden die letzten großen Borkenkäferflächen an schwer erreichbaren Stellen geerntet. Nach der Winterruhe, ab etwa 16 °C, fliegen die ersten Käfer im Frühjahr. Bei uns im Gebirge erfolgt das etwa ab Ende April. Ab diesem Zeitpunkt sind die Beschäftigten des Forstbetriebes ständig unterwegs und kontrollieren die Ränder der alten Käfernester auf frischen Befall, der z. B. an einer braune Nadelfärbung, abfallender Rinde, Bohrlöcher in der Rinde und Bohrmehl am Stamm erkannt werden kann. Zusätzlich gibt es eine Überwachung des Käferfluges mit Monitoringfallen des Landkreises Görlitz die mit Käferpheromonen bestückt sind. Davon stehen 3 Stück im Zittauer Gebirge am Rand der Ortslage Oybin. Sie werden wöchentlich kontrolliert und geleert. Die im Frühjahr bis in den Frühsommer hinein durchgeführten Kontrollen in den Beständen und die Kontrolle der Monitoringfallen verliefen unauffällig. Die aktuellen Fangzahlen vom Landkreis Görlitz belaufen sich auf gerade einmal 45 Tiere pro Falle (Quelle Landkreis Görlitz, Kreisforstamt). Im Vergleich dazu waren die Zahlen vor ein oder zwei Jahren noch mehrere Tausend Tiere pro Falle. Erst in der letzten Woche wurden durch den Forstbetrieb die ersten vom Buchdrucker befallenen Fichten bei Kontrollen gefunden. Diese wurden sofort geerntet, um eine weitere Entwicklung der Borkenkäfer und einen Ausflug von Nachkommen zu unterbinden. Wir sind daher vorsichtig optimistisch, dass die Kalamität überstanden ist, wir in diesem Jahr die Reste aufräumen können und wieder etwas Normalität einzieht.

Zusätzlich zum Buchdrucker werden auch andere Waldschädlinge durch den Forstbetrieb und den Landkreis Görlitz überwacht. So werden unter anderem die Nonne, ein schwarz-weißer Schmetterling dessen Raupen sich von Nadeln ernähren, der Große Braune Rüsselkäfer, ein Schädling an frisch gepflanzten Nadelholzkulturen, und der Lärchenborkenkäfer, ein enger Verwandter des Buchdruckers, überwacht. Alle diese Arten sind in diesem Jahr im Zittauer Gebirge in sehr geringen Individuenzahlen nachgewiesen worden. So geht aktuell von keiner dieser Arten eine Gefährdung aus.
Etwas anders sieht es da beim Laubholz aus. Wir beobachten verstärkt, dass vor allem Buchen und Eichen mit deutlichen Kronenverlichtungen zu kämpfen haben. Auch große alte Bäume drohen abzusterben. Ein möglicher Grund sind die seit Jahren steigenden Temperaturen und der fehlende Niederschlag. Auf exponierten Standorten fangen sie dieses Jahr bereits jetzt an, ihr Laub zu färben oder grün abzuwerfen.
Nichtsdestotrotz hat sich insgesamt betrachtet die Waldschutzlage in diesem Jahr entspannt, worüber wir sehr froh sind.

Öffentliche Exkursion

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine öffentliche Exkursion in den Stadtwald an. Diese wird am 18. Oktober 2025 an 10.00 Uhr stattfinden. Treffpunkt ist der Parkplatz am Forsthaus Lückendorf.

Wegeinstandsetzung

Im Zuge der intensiven Holzerntemaßnahmen ist das Waldwegenetz in der letzten Zeit stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Wir bitten dafür um Verständnis. Das vom Buchdrucker befallene Holz muss so schnell wie möglich aus dem Wald, damit es zu keiner weiteren Käferverbreitung kommt und man die Schäden eindämmen kann. Hierzu werden meist schwere Forstmaschinen wie Harvester, Forwarder oder Rückeschlepper eingesetzt. Sobald das Holz abgefahren ist, werden wir die beschädigten Wege natürlich wieder instand setzen.
Ein größeres Bauprojekt wird die Brücke an der sogenannten Saupansche im Neißetal werden. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im August und werden etwa drei Monate dauern. In dieser Zeit kann es zu kleineren Behinderungen auf dem Rad- und Wanderweg kommen. Ein kleiner Umleitungsweg ist allerdings für die Bauphase eingeplant.

Sommerzeit – Outdoorzeit - Waldbrandgefahr
Aktuell zeigen uns die großen Waldbrände in Brandenburg, Sachsen und Thüringen wie schnell sich aus einer einzigen Zündstelle ein flächendeckender Brand entstehen kann. Immer öfter und mit großer Sorge beobachten wir daher den Trend zum wilden Campen mit Hängematte und Rucksack in unseren Wäldern. Obwohl gesetzlich verboten, sind die Verantwortlichen häufig nur schwer zu greifen. Bei den aktuell herrschenden Waldbrandstufen reicht jedoch eine einzige Kippe im hohen, trockenen Gras oder ein nicht vollständig gelöschtes Feuer, um eine Katastrophe zu entfachen.
Auch das Problem zugeparkter Waldeinfahrten beschäftigt uns leider immer wieder. Sowohl Einheimische wie auch Touristen sind regelmäßig der Meinung, dass Einfahrten hervorragende Parkplätze bieten und offene Schranken zum Durchfahren gedacht sind. Auch der heiße Autokatalysator kann bei Kontakt mit trockener Bodenvegetation und Waldboden ein Feuer auslösen!
Die Wegeinfahrten dienen jedoch für alle Beschäftigten des Forstbetriebes und im Wald arbeitende Unternehmer nicht nur als Arbeits-, sondern auch als Flucht- und Rettungsweg. Zugeparkte Einfahrten verhindern, dass Feuerwehr und Rettungswagen weder zu einem Waldbrand, noch zum gestürzten Wanderer oder verletzten Mountainbiker kommen und schnelle Hilfe leisten können. Wir appellieren daher an dieser Stelle noch einmal an alle, die Wege frei zu halten! Das gilt auch am Wochenende und an Feiertagen, denn Waldbrände und Unfälle halten sich nicht an die gesetzlich festgelegten Werktage. Nutzen Sie das gute Netz an öffentlichen Parkplätzen im Zittauer Gebirge – dort findet sich für jeden ein sicheres, schattiges Plätzchen zum Parken.

Löschwasserbereitstellung

Vielen sind sicher schon die eingezäunten, grünen Riesenkissen im Zaun aufgefallen, die mittlerweile im gesamten Gebirge verteilt zu finden sind. Auch wenn sie ein wenig an Hüpfburgen erinnern, handelt es sich hierbei um Löschwasserblasen mit 2000 m³ Wasser, die im Fall eines Waldbrandes ein schnell erreichbares Wasserreservoir bieten. Aufgestellt an gut zugänglichen Punkten, kann von dort aus Löschwasser an schwer erreichbare Waldflächen gebracht werden und entstehende Waldbrände schnellstmöglich gelöscht werden.

Bodenschutzkalkung Herbst 2025

Um der Tendenz der Bodenversauerung entgegen zu wirken, werden alle 10 Jahre Waldgebiete gekalkt. Man versucht mit dieser Maßnahme die Immissionen von Schwefel- und Stickoxidverbindungen entgegen zu wirken.
Diese Kalkung erfolgt aus der Luft mittels Helikopter. Im Herbst 2025 sind von der Kalkung Teile des gesamten Zittauer Gebirges betroffen. Voraussichtlich finden die anstehenden Arbeiten in der Zeit ab dem 08.09.2025 statt. Sie werden je nach Witterung und Verlauf der Arbeiten etwa 2 Wochen dauern.
Die betroffenen Gebiete werden in dieser Zeit durch Personal vom Staatsbetrieb Sachsenforst zum Schutz der Erholungssuchenden gesperrt (§ 13 Abs. SächsWaldG). Die zu kalkenden Flächen werden mit Absperrband und Warnschildern kenntlich gemacht.

Für weitere Auskünfte und Informationen:
Forstbezirk Neustadt
Tel.:03596 58570

e-mail: neustadt.poststelle@smekul.sachsen.de

Wechsel in der Leitung des Forstbetriebes

Liebe Leserinnen und Leser, als neuer Leiter des Forstbetriebes der Stadt Zittau möchte ich hier die Gelegenheit nutzen und mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Uwe Jiranek, ich bin hier in Zittau geboren und aufgewachsen und habe in den Wäldern des Zittauer Gebirges schon als Kind meine Liebe zum Wald und meinen Wunsch, Förster zu werden gefunden. So habe ich auch die Praktika im Rahmen meines Studiums der Forstwissenschaften hier in meiner Heimat absolviert und sogar meine Diplomarbeit im Revier Jonsdorf zum Tema der Auswirkungen von Wildverbiss auf das Wurzelwachstum von Fichten geschrieben.
Nach meinem Studium habe ich die Laufbahnausbildung zum höheren Forstdienst in Bayern absolviert, die ich mit der Großen Forstlichen Staatsprüfung erfolgreich abgeschlossen habe. Neben der umfassenden fachlichen Ausbildung waren dabei auch viele rechtliche und verwaltungstechnische Aspekte Thema gewesen, die für meine Stelle im Forstbetrieb eine wichtige Rolle spielen. Anschließend war ich fast 16 Jahren als Förster und Assistenz der Geschäftsführung in der größten Forstbaumschule Bayerns tätig, wo ich ein sehr vielfältiges Aufgabenspektrum wahrgenommen habe.
Nun freue ich mich sehr, die Gelegenheit bekommen zu haben, wieder beruflich in meine Heimat und „meinen" Wald zurückzukehren. Mir ist es ein besonderes Anliegen, die Wälder der Stadt Zittau verantwortungsvoll durch die aktuellen Herausforderungen zu führen – allem voran durch die Auswirkungen des Klimawandels. Ziel ist es, widerstandsfähige, ökologisch stabile und wirtschaftlich tragfähige Waldbestände zu erhalten und weiterzuentwickeln, die den vielfältigen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes gerecht werden. Für mich ist der Wald sowohl ein wertvoller Produktions- und Arbeitsort, als auch ein unverzichtbarer Natur- und Erholungsraum, insbesondere im Kontext des für unsere Region bedeutsamen Tourismus. Diese Doppelrolle nachhaltig zu balancieren, verstehe ich als zentrale Aufgabe meines forstlichen Handelns. Sollte Sie Wünsche, Fragen oder Anregungen haben, stehe ich Ihnen mit meinem Team gern zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder besuchen Sie uns zur Sprechstunde, die immer dienstags von 13:00 bis 18:00 Uhr in unserem Büro im Technischen Rathaus stattfindet.

Veranstaltungen Sommer 2025

15. – 17.08.2025

XTERRA O-SEE Challenge 2025
Dieser Cross-Triathlon und sein Rahmenprogramm sind Weltniveau, wenn man den Welt-Athleten Glauben schenken kann.
V om internationalen Elite-Sportler zum Hobby-Sportler bis zu den sportbegeisterten Kleinen. Hier findet jeder seinen Wettkampf

31.08.2025

5. Naturpark - Kinderfest
„Zurück zur Natur – Den Querxen auf der Spur"
Es erwarten Euch wieder viele interessante Angebote und Mitmach-Aktionen rund um das Thema „Natur" im Naturparkgarten Waltersdorf

14.09.2025

Tag des offenen Denkmals
Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals können die Kultur- und Denkmalinteressierten wieder am 13.09.2025 in Liberec und am 14.09.2025 in Zittau die Denkmale entdecken und erleben.

20.09. - 28.11.2025

Mandaujazz Festival
Beim Mandaujazz Festival verschmelzen zeitgenössische Musik und international bedeutende Jazzinterpreten mit dem Lokalkolorit verträumter Dörfer und Gemeinden im sächsischen Dreiländereck.

Lausche Aussicht, Christoph Partsch

Die Herausgeber der Naturpark-Neuigkeiten

Die Naturpark-Neuigkeiten transportieren Nachrichten rund um den Naturpark sowie zu den Themen Stadtwald, Tourismus und Regionalentwicklung. Sie richten sich an Einwohner, Gäste und alle, die wissen wollen, was sich in unserer wunderbaren Region so tut. Ursprünglich als Waldpost vom Eigenbetrieb Forstwirtschaft der Stadt Zittau herausgegeben, kamen nach und nach weitere Institutionen dazu.
Der Forstbetrieb der Stadt Zittau übernimmt die forsttechnische Betriebsleitung und den forstlichen Revierdienst im Zittauer Stadtwald. Hauptaufgabe ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Pflege und Nutzung der Waldflächen. Diese Leistung erbringt der Forstbetrieb auf einer vertraglichen Grundlage für weitere regionale Waldbesitzer.

Der Naturpark Zittauer Gebirge e.V. setzt die Aufgaben aus dem Leitbild Deutscher Naturparke zum Erhalt der natürlichen Ressourcen sowie im Interesse seiner Besucher um.

Die Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/ Oberlausitz e.V. fördert einen wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozial verantwortlichen Tourismus im Gebiet der südlichen Oberlausitz. Zudem betreibt sie professionelles, touristisches Marketing.
Die Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Region durch förderwürdige Projekte in sämtlichen Bereichen des Lebens wie z.B. Wohnen, Naherholung, Wirtschaft, Umwelt und Bildung aktiv mitzugestalten. Diese kooperierenden Partner wollen ihre Themen für die Leser greifbar machen und anhand von aktuellen Aufgaben zeigen, wie gemeinsam daran gearbeitet wird, unsere Region lebenswert und für Besucher attraktiv zu gestalten. Die Naturpark-Neuigkeiten erscheinen vier Mal im Jahr und liegen in den Gemeindeämtern der Naturparkgemeinden sowie an touristischen Hotspots der südlichen Oberlausitz aus.

Impressum:

Der Forstbetrieb der Stadt Zittau übernimmt die forsttechnische Betriebsleitung und den forstlichen Revierdienst im Zittauer Stadtwald. Hauptaufgabe ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Pflege und Nutzung der Waldflächen. Diese Leistung erbringt der Forstbetrieb auf einer vertraglichen Grundlage für weitere regionale Waldbesitzer.

Forstbetrieb der Stadt Zittau
Rosenstr. 3, 02788 Zittau
Telefon: 03583/752 334
E-Mail: forstamt@zittau.de
www.zittau.eu

Fotos:
Aufräumen Durchforstung
Pflege der Kulturen

Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e. V.
Echostr. 2, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583/7962664
E-Mail: info@rnzg.de
www.regionalentwicklung-naturpark-zittauer-gebirge.de

Fotos:
Grafik: „Ablauf des LEADER-Förderverfahrens"

Touristische Gebietsgemeinschaft
Naturpark Zittauer Gebirge/ Oberlausitz e.V.
Markt 9, 02763 Zittau
Telefon: 03583 54 99 40
E-Mail: tgg@zittauer-gebirge.com
www.zittauer-gebirge.com

Fotos:
Neue Steinzoo-App (Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH)
ViaSacra Herrnhuter Gottesacker und Kirche (Philipp Herfort)
Umgebindehaus Großschönau (Mario Kegel)

Naturpark Zittauer Gebirge e. V.
Windgasse 9, 02799 Großschönau, OT Erholungsort Waltersdorf
Telefon: 035841-38696
E-Mail: zittauergebirge@naturpark-verein.de
www.naturpark-zittauer-gebirge.de

Fotos/Text:
„Junge und Wilde Füchse" bei der Vorbereitung des Flachsfestes (Sigrun Löffler)
Schulwandertag zum 14. sächsischen Wandertag (Kurort Jonsdorf)
Festveranstaltung, Sparkassen ARENA Jonsdorf (Kurort Jonsdorf)
Naturpark-Konferenz, Naturparkhaus Waltersdorf (Naturparkverein)
Naturparkfest auf der Bergwiese am Hain (Naturparkverein)

Fotograf: Jonas Horsch - Pexels.com